

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 7

Artikel: Bauausstellung Stuttgart 1908

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hermann & Müller, erstklassiges Sägewerk, Bruck im Pinzgau, Salzburg

empfehlen:

Trockene, parallel besäumte **Rottannenbretter**, Gips- und Dachlatten etc. —
Vertretung für die Schweiz und Frankreich: Kr. Müller-Trachsler, Zürich III.

1415

und die wie niemand anderer die Materie beherrschen.

Außerdem erbaten sich dann die Arbeitgeber für ihre außerordentliche geheime Generalversammlung, die über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches entscheiden sollte, die Mitwirkung des Beigeordneten Dr. Wiedfeldt-Essen und des Gerichtsrates Dr. Prenner-München, denen die von etwa 500 Vertretern aller Städte besuchte Versammlung durch Erheben von den Sitzen und lebhaftem Beifall für ihre Mühen dankte.

Durch die Mitwirkung der drei Unparteiischen war die zur Zeit noch fehlende Instanz eines Reichs-Einigungsamtes ersetzt; da jedoch mit Sicherheit anzunehmen ist, daß nach diesen Erfolgen in Zukunft nicht nur das Bau- und nach diesem das Malergewerbe, sondern auch andere Gewerbe Abschlüsse von Reichstarifen anstreben werden, so drängt die Entwicklung der großen Arbeiterfrage mit aller Entschiedenheit auf die Errichtung einer ständigen Instanz, d. i. das seit Jahren von verschiedenen Parteien angeregte Reichs-Arbeitsamt; für das gesetzlich festzulegende Verfahren vor dieser Instanz dürften die soeben abgeschlossenen Verhandlungen manchen Fingerzeig geben.

Bauausstellung Stuttgart 1908.

(Korr.)

Nur noch ein Monat, und die große Bauausstellung wird eröffnet sein. Von der Witterung begünstigt, sind die Arbeiten zu den Einzelbauten im Stadtgarten und auf dem Gewerbehalleplatz schon so weit fortgeschritten, daß sich ein Gang durch das Ausstellungsgelände wohl verlohnt.

Ist man von der Schellingstraße aus durch den Haupteingang des Stadtgartens, zugleich der Eingang zur Ausstellung, eingetreten und durchschreitet die schönen Gartenanlagen mit den Rasenflächen, Beeten und Wasserbecken, so leuchten einem bereits die Sonderbauten entgegen, die unmittelbar hinter dem Musikpavillon und dem Stadtgartenrestaurant beginnen. Zuvor erst liegt der Pavillon der Ziegelwerke Höfer & Cie., Stuttgart, biegen wir dann nach rechts ab und umgehen die bekannte

kleine Teichanlage, so passieren wir nacheinander das Sommer- und Ferienhaus des Regierungsbaumeisters Dollinger, das ländliche Arbeitereinzelwohnhaus, das im Auftrag des Geheimen Kommerzienrats Junghans in Schramberg die Beratungsstelle für das Baugewerbe erbaut, das Weinrestaurant der Architekten Schmohl & Stähelin, das unter Bäumen versteckte Familienhäuschen in amerikanischem Stil der Herren Stahl & Bössert und die Regelstube, einer Gartenegelbahn, des Baugeschäfts Barth & Söhne — Stuttgart, die während der Ausstellung gleichzeitig einen Sektausschank bergen wird.

Treten wir nun näher an die Gewerbehalle heran, so erheben sich in der Flucht der Kanzleistraße der Rohbau der Württembergischen Baugewerbsberufsgenossenschaft mit verschiedenen Gerüstkonstruktionen und Schutzvorrichtungen, der offene Pavillion von Wilhelm Ruppmann, Stuttgart, mit einem Ziegelei-Brennofen und vorn nach dem Gewerbehalleplatz zu das Haus zum Brunnen der Architekten Lambert & Stahl, in dessen Unterstock eine Konditorei nebst Damencafé eingerichtet wird. Vor der Gewerbehalle, noch diesseits ihres Eingangs, wird das in drei Tagen zu erbauende Dektonhaus des Baurats Hengerer Platz finden, während daneben das große Haus vom Gewerbeverein Stuttgart erbaut ist. Jenseits des Eingangs zur Gewerbehalle erheben sich zwei konstruktiv interessante Bauten, die Eisenbetonhallen der Firmen Kreß und Otto Böhmler G. m. b. H., während sich eine dritte Eisenbetonhalle von Wayß & Freitag weiterhin an der Schmalseite des Platzes befindet. Dazwischen hat noch das Sonderhaus des Architekten Hennings, das die Einrichtung der Handelschule und Handelsakademie Bügel in Calw beherbergen wird, Platz gefunden. Im Winkel beim Realgymnasium liegen der Pavillon des Asphaltgeschäfts von Wilhelm Burck-Stuttgart und ein Schulpavillon, in dem das Städtische Hochbauamt Stuttgart seine Tätigkeit an der Hand von Plänen und Modellen zeigen wird. Nun folgt der Gewerbehalle breit gegenüber gelagert der große Bau, in dem die Vereinigten Stuttgarter Möbelfirmen in 13 Einzelräumen und einem Ehrensaal ihr Können vorführen werden. Jenseits von ihr bis hart an die Rückseite des Stadtgartenrestaurants heran, liegen das Arbeiterhaus der Württembergischen Kattunmanufaktur Heidenheim von Architekt P. Manz, das Arbeiterdoppelwohnhaus der Firma Ulrich Grindler G. m. b. H., Reutlingen, das Professor Theodor Fischer erbaut, und das Gemeindehaus vom Verein für ländliche Wohlfahrtspflege, nach Entwurf der Architekten Kläte & Weigle. Im Winkel hinter diesen drei Gebäuden berühren wir eine Ausstellung von Gartenmöbeln und eine Ausstellung von Baumaschinen verschiedener Firmen, sowie die Pavillons des Teer- und Asphaltgeschäfts von Wilhelm Bolz-Feuerbach und der Bakula-Industrie (J. J. Biegler) in Wildberg.

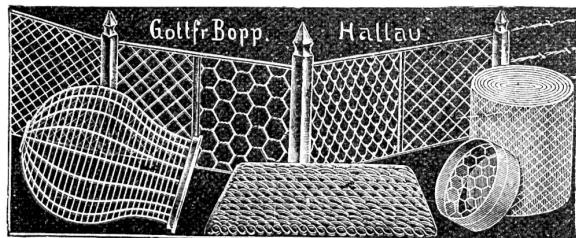
Schreiten wir nach dieser Fülle — wobei wir einstweilen die ganze Gewerbehalle außer Acht ließen — wiederum in die Anlagen des Stadtgartens hinein, so haben wir hier noch zur Rechten den Pavillon der Württembergischen Dampfsackenfabrik G. Retter-Cannstatt sowie den des Duroplattenwerks G. m. b. H., Konstanz zu besichtigen, ehe wir unseren gewissenhaften Rundgang als beendet ansehen dürfen.

Mechanische Drahtwarenfabrik Schaffhausen-Hallau

Großes Lager

744 c

Billigster Bezug



Drahtgeflechte, Weißengitter, Siebe, Gewebe etc. Wurfgitter, Rabitzgewebe etc. für jed. Bedarf u. Zweck. Spezialität: „Hungaria“ Zaungeflecht der Zukunft, patentiert in allen Staaten, sind **weitaus die billigsten und besten Drahtgeflechte** für Geländer, Tennisplätze, Hühnerhöfe.

Vorläufige **gewöhnliche** Geflechte Grösste Widerstandsfähigkeit. Denkbar leichteste Montierung ohne Werkzeuge. Wirft weder Blasen noch Bäuche. Spanndrähte, Schrauben, Stacheldrähte überflüssig. Schönstes u. billigstes Geflecht der Gegenwart.